

Von Moderation bis Marketing: Erfahrungen aus dem Projekt *Teilchenzoo*

Im Sommersemester haben wir zusammen mit dem Studio Literatur und Theater der Universität Tübingen sowie den Schriftstellerinnen Carolin Callies und Nancy Hüniger an wichtigen Fragen rund um Literaturveranstaltungen gearbeitet. In Praxisübungen, durch Gespräche mit Gästen und Feldforschungen haben wir Antworten gefunden: Was macht eine gute Moderation aus? Was erwartet das Publikum? Wie wird eine Veranstaltung für alle schön? Was braucht man dafür – von Flyern und Internetseiten bis hin zu Licht und Ton? Wie organisiert und finanziert man das? Und wie kann man ein Literaturfest auf dem Land aufbauen und bekannt machen? In diesem spannenden Projekt war ich Teil der Gruppe Moderation – *Werbemittel und Marketing*. Unsere Hauptaufgaben waren, Ideen zu entwickeln, wo Werbung gemacht werden könnte, Instagram-Posts zu planen, die IG-Accounts vom SLT und vom Hölderlinturm zu analysieren und einen Plan zu erstellen, wann und auf welchem Kanal die Beiträge veröffentlicht werden. Außerdem haben wir darauf geachtet, das Unibund-Logo einzubinden, und die Postings sowie andere Inhalte überarbeitet. Ich persönlich habe mich mit den Instagram-Posts beschäftigt, insbesondere mit dem Werbepost für die Lesung aus *Teilchenzoo* von Carolin Callies. Basierend auf dem Instagram-Account des Studio Literatur Tübingen habe ich mich – natürlich in Absprache mit den anderen Teilnehmern – entschieden, warme gelbliche Sonnentöne zu verwenden. Diese passten sowohl thematisch zur Lesung als auch zur Ästhetik der Instagram-Seite des SLT Tübingen, um eine harmonische Abstimmung mit den anderen Beiträgen zu gewährleisten. Auf der ersten Slide habe ich die wichtigsten Informationen zur Lesung eingefügt: Uhrzeit, Ort und ein kleines Bild des Buchcovers. Auf der zweiten Seite des Beitrags habe ich das Buch kurz beschrieben, damit das Publikum einen ersten Überblick über die Lesung bekommt, allerdings ohne ausführliche Details. Eine solche Beschreibung ist eine strategische Technik, um beim Publikum den ersten Eindruck zu wecken und gleichzeitig Interesse zu erzeugen. Auf der dritten Slide habe ich ein Foto der

Autorin Carolin Callies sowie eine kurze Biografie hinzugefügt, damit das Publikum sie und ihren Hintergrund besser kennenlernen kann.

Was mir in Erinnerung geblieben ist: Moderationsangst ist völlig normal, aber gemeinsam können wir einen sicheren Raum schaffen, in dem sich alle wohlfühlen. Je mehr von uns dabei sind, desto leichter wird es für alle. Mit kleinen Hilfen wie Musik, Atemübungen oder anderen Tricks können wir die Aufregung lindern. Was braucht jede*r von uns, um sich sicher und bereit zu fühlen? Diese und viele andere Tricks wurden zwischen uns besprochen.

Die ungestellten Fragen meinerseits, die ich noch an Carolin Callies richten könnte, insbesondere in Bezug auf ihren kreativen Prozess als Autorin, sind:

1. Wie gehen Sie mit Schreibblockaden um? Gibt es Techniken, die Ihnen helfen, den kreativen Fluss wiederherzustellen?
2. Wie viel Persönliches steckt in Ihren Gedichten? Findet man Ihre Lebensrealität in Ihren Texten, oder ist vieles bewusst fiktional?
3. Welche literarischen Vorbilder haben Sie geprägt? Gibt es bestimmte Autor*innen oder Werke, die Sie nachhaltig beeinflusst haben?

Zum Schluss kann ich sagen, dass dieses Projekt nicht nur viele praktische Einblicke in die Organisation und Gestaltung von Literaturveranstaltungen geboten hat, sondern auch den kreativen Austausch innerhalb der Gruppe bereichert hat. Besonders spannend fand ich die Arbeit an den Instagram-Posts, bei der ich viel darüber gelernt habe, wie man gezielt Aufmerksamkeit weckt und Inhalte ansprechend präsentiert. Die Zusammenarbeit mit Carolin Callies hat mir gezeigt, wie vielseitig und individuell kreative Prozesse sein können – das hat mich sehr inspiriert. All die Erfahrungen und Ideen, die ich dabei gesammelt habe, werde ich definitiv in zukünftigen Projekten nutzen können. Es war eine lehrreiche Zeit, die mir gezeigt hat, wie viel Spaß es macht, Literatur lebendig und zugänglich zu machen.